

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3025
Theaterstück:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	80 Min.
Rollen:	18
Frauen	10
Männer	8
Statisten	4
Rollensatz:	19 Hefte
Preis Rollensatz:	215,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3025

Die Führerlosen

Theaterstück in 2 Akten

von
Martin Tenhagen

18 Rollen für 10 Frauen, 8 Männer und 4 Statisten
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Eine Jugendbande trifft sich regelmäßig um die Freizeit miteinander zu verbringen. Das heißt, sie ist eigentlich keine Bande, denn sie sind nicht wirklich kriminell, sondern nur eine Ansammlung von jungen Menschen die nicht immer etwas mit ihrer Freizeit anfangen können. Nur als Aufnahmeprobe gilt, dass der Proband etwas stehlen muss. Dazu geht es immer wieder in andere Kaufhäuser, da man nicht immer die Gleichen schädigen möchte. Geklaut werden sollen auch nur Sachen von möglichst geringem Wert, das ist die eiserne Regel.

Die Bande hat nur einen Fehler, sie ist noch ohne Chef bzw. wie man sich hier ausdrückt sie ist ohne „Führer“ wie sie bald bemerken. Schnell entbrennt ein erbitterter Kampf um die Position des „Führers“. Dieser Kampf wird auf die Eltern der Jugendlichen übertragen und umso erbitterter von den Erwachsenen fortgeführt. Die Jugendlichen erkennen dass es so nicht weiter gehen kann und beschließen am Ende:

„Wir brauchen keinen Führer“.

Kommentiert wird das alles von einem alten Ehepaar.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Lautes Grölen im Hintergrund. Jugendliche machen sich über ein älteres Paar lustig. Sie pfeifen. He guck dir mal die alten da an, die halten noch Händchen.

Womöglich tragen die auch noch String. Lautes Gelächter.

Der ältere Herr richtet sich zu den Jugendlichen „nur kein Neid, wer hat der hat, komm Maria. „Genau Fritz recht haste.“

Das ältere Paar betritt die Bühne.

Die beiden halten sich an den Händen. Langsam verstummt das Gelächter

Fritz: Komm Maria lass sie. So ist das eben. Die Jugend von heute, da kannst du nichts drauf geben. Früher war eben doch alles besser.

Maria: Früher war alles besser, dass ich nicht lache. Du spinnst. *Sie zeigt ihm einen Vogel.* Hast du vergessen dass man das früher auch über uns gesagt hat.

Fritz: Nein, aber ich hätte mich den älteren nicht so frech in den Weg gestellt.

Maria lacht: Oh wir haben noch ganz andere Dinge mit unseren Alten angestellt. Aber wir sind noch in den Trümmern aufgewachsen! Schon vergessen?

Fritz: Oh ja da haben wir immer Cowboy und Indianer gespielt. Da konnte man sich noch gut verstecken und wir konnten quer über die Straße Fußball spielen.

Maria: Und im Wald mussten wir aufpassen, wo wir hintreten, sonst könnte das unser letzter Tritt sein. Die ganzen Tretminen, später wurde der Wald dann gesperrt. Die Tretminen heute stinken nur noch. (Sie lacht in sich hinein)

Fritz: Ja ich weiß.

Maria: Na also.

Fritz: Aber trotzdem, früher haben die Frauen den Männern nicht widersprochen.

Maria: Bis wir gemerkt haben, dass es bitter nötig ist euch Männer zu widersprechen.

Fritz: Ja, ja, ja. Aber sieh doch ohne den Krieg könnte man hier kein Theater spielen, da gäbe es diesen Saal und diese Bühne nicht. *Er führt seine Hand und zeigt in den Raum.*

Maria: Als ob die Gemeinde dafür eine Bühne nötig hätte. *Das Paar lacht vergnügt.*

Fritz: Da hast du recht aber jetzt komm bitte weiter. Die Jugendlichen da das wird bestimmt noch ein spannendes Schauspiel. Komm das wollen wir uns mal aus der Nähe ansehen. *Sie gehen weiter zu ihrem Balkon. Darauf ein Tisch zwei Stühle, eine Zeitung und Strickzeug. Davor zwei Laptops.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ein paar Jugendliche kommen auf den Hof. Pascal der hier mit seiner Schwester Frauke ganz in der Nähe wohnt hat ein Fußball unter den Arm. Hinten auf den Hof steht eine Bank.

Pascal mit einem Fußball untern Arm

Pascal: Kommt lasst uns doch mal wieder Fußball spielen.

Frauke: Hooooor Fußball, Fußball, Fußball, was anderes hast du überhaupt nicht im Sinn.

Pascal: Nö

Frauke: Das ist doch laaaaangweilig!

Pascal: Dann schlag doch was Besseres vor du Zicke.

Frauke, Fränzi und Valerie gleichzeitig: Hättättäte *Frauke streckt Pascal die Zunge raus und blickt Fränzi und Valerie wütend an. Die zwei grinsen.*

Diana: Fußball ist doch cool, Frauke, wenn es nach dir ginge würden wir den ganzen Tag Shoppen gehen.

Frauke: Na und immer noch besser als nur immer Fußball

Fränzi und Valerie machen sich derweil über die Szene lustig

Diana: Und ihr zwei Grazien was wollt ihr?

Fränzi und Valerie *wie aus einem Mund:*

Na nicht immer nur streiten wie die beiden da. Sie zeigen auf Pascal und Frauke

Frauke *beleidigt:* Der hat angefangen. *Sie zeigt auf Pascal.*

Bevor dieser antworten kann geht Diana dazwischen und nimmt Pascal den Ball ab und lacht

Diana: Komm los hol ihn dir zurück. *Pascal lässt sich nicht lange bitten, Valerie und Franzl steigen ein, nach kurzem Zögern macht auch Frauke mit um dann sogar den größten Eifer zu entwickeln. Lärm entsteht.*

Johanna Schmidt kommt raus. Gereizt geht sie der Gruppe entgegen.

Johanna: Wie oft hab ich euch schon gesagt dass dieser Hof kein Fußballplatz ist? *Sie nimmt sich den Ball.*

Pascal: Uns niemals, Mama. *Pascal grinst verschmitzt.*

Johanna: Ohhh doch bestimmt schon tausend Mal.

Pascal: Wenn du es doch so genau weißt warum fragst du uns dann noch? *erlacht*

Fränzi und Valerie: Ja warum fragen sie dann noch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johanna: Und wer bezahlt die Fensterscheibe, wenn ihr sie kaputt schießt?

Pascal: Na Papa und du.

Johanna: Du glaubst wohl wir sind Millionäre?

Pascal: Na so eine Fensterscheibe kost doch keine Millon.

Otto Schmidt kommt dazu.

Otto lässig: Was herrscht denn hier wieder für eine Aufregung? Johanna lass die Kinder doch Fußball spielen. Wo sollen die denn sonst hin? *Otto nimmt Johanna den Ball ab.*

Johanna: Das war ja klar dass Du denen das wieder erlauben musst. Aber da ist doch so nah am Fenster, was zufällig unser Küchenfenster ist. Wenn der kaputt geht, dann müssen wir den bezahlen

Otto: Ach was, da passiert schon nichts. Pascal ist doch dabei, der passt schon auf.

Johanna zweifelnd: Na dein Wort in Gottes Ohr. *Sie geht resigniert.*

Otto kickt den Kindern den Ball zu und geht ebenfalls zurück in die Wohnung.

Vergnügt nimmt Frauke den Ball auf. Komm lass uns weiter spielen. Leises Gelächter hinter ihren Rücken, aber niemand sagt etwas, sondern schließen sich dem Spiel wieder an. Nach wildem Spiel schießt Pascal den Ball mitten in die Fensterscheibe. Lautes klirren.

Frauke entsetzt Frenzi und Valerie belustigt: *Oh nein die Fensterscheibe.*

Otto: von hinten: Scheiße die verdammten Blagen.

Johanna zufrieden: Na habe ich es nicht gesagt

Otto: Wer war das?

Johanna: Meinst du das wird dir einer sagen?

Otto kommt zum Fenster: Verschwindet! Den Ball behalte ich!

Johanna stellt sich neben ihn und nimmt Otto den Ball wieder ab.
Nu lass sie doch weiter spielen jetzt ist die Scheibe eh kaputt. *Sie wirft den Ball zurück. Frauke fängt den Ball und freut sich.*

Lukas: cool zu Frauke und Pascal gerichtet: Euere Mutter ist ja doch nicht so uncool wie ich dachte.

Frauke: Das hat sie von mir. So lass uns weiter spielen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sie beginnen von neuem aber deutlich vorsichtiger. Nach kurzer Zeit nimmt Lukas sich den Ball

Lukas: jetzt wo die Scheibe kaputt ist der Reiz irgendwie weg.

Pascal: genau das war irgendwie spannender.

Valerie: genau lass uns woanders hin gehen.

Fränzi: Wir sollten mal wieder Eis essen gehen.

Pascal: Du machst wohl Witze. Die Fensterscheibe wird uns doch vom Taschengeld ab gezogen und für diesen Monat habe ich schon alles ausgegeben.

Lukas: Dann laden wir euch eben ein, komm wir schmeißen unser Geld zusammen.

Lukas: *guckt sich fragend um, die anderen nicken zustimmend.*
Alle ab.

Fritz *belustigt:* Das fängt ja gut an. Den Glaser wird's freuen.

Maria: Was wohl aus der Bande noch wird? Hoffentlich nimmt das ein gutes Ende. Aber sieh mal, da kommt wieder jemand

Jessica und Sara betreten die Bühne

Jessica: Hier ist ja auch nichts los. Das ist nun schon das vierte Heim in drei Jahren.

Sara: Und immer stecken die uns in ein solches Kaffheim, wo nichts los ist.

Jessica: Die denken halt wir müssen irgendwo hin wo's ruhig ist.

Sara: Dabei stört uns gerade die Ruhe. Immer müssen wir selber ein Fass aufmachen.

Jessica: Wieso wir, du baust doch immer die Scheiße.

Sara: Wer hat sich denn begeistert in das Auto reingesetzt als ich es geknackt habe?

Jessica: Na und da war's nu ma auf. Konnt ja nich wissen daste plötzlich losfährst.

Sara: Wozu verschaffe ich mir denn sonst Zugang zu einem Auto? Außerdem habe ich es wieder zurück gebracht. Dass zerdötschte Rücklicht tut mir leid.

Jessica zuckt mit den Schultern

Eva und Walter Müller kommen auf den Hof.

Walter: He ihr da was macht ihr hier auf unseren Hof?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sara: Na wir steh'n hier rum was sonst!

Jessica: Ein bisschen chillen wird doch wohl noch erlaubt sein oder?

Eva: Chillen? Was ist das denn? Sicher wieder so ein Schweinekram was?

Sara: Na, wenn rumhängen Schweinekram ist dann hast du recht.

Eva: Duz mich nicht auch noch.

Jessica: Wie sollen wir dich denn sonst nennen?

Walter: Jetzt werdet nicht auch noch frech. Wo kommt ihr eigentlich her?

Sara: Na von da und *zeigt nach (hinten.)*

Jessica: Und wir wollen nach da. *Zeigt in die andere Richtung.*

Walter: So was Freches kann nur vom Heim kommen. Ich hab doch recht ihr kommt doch vom Heim? Ich war dort als ihr gerade an kommen seit.

Jessica: Wennste das eh weist warum fragst'n dann so blöd?

Walter *sieht die kaputte Fensterscheibe und deutet darauf:*
Das wart doch bestimmt auch ihr oder?

Eva: Das glaub ich aber auch.

Sara: Komm Jessi wir gehen lieber hier ist es mir unheimlich hier gehen die Fenster schon zu Bruch, bevor ich hier auftauche. *Beide ab.*

Walter: *ruft hinterher:* Ja das hab ich gern eine Fensterscheibe zerschlagen und dann abhauen. So was nennt man auch ein Schuldgeständnis.

Eva: Genau

Walter: Siehst du Eva so geht man mit Kindern um. Da muss nur eine Autorität wie ich erscheinen und schon verschwindet so ein Pack von unseren Hof.

Eva: Walter ich bin immer wieder erstaunt wie du das immer machst. Die haben sogar die zerbrochene Fensterscheibe zugegeben.

Walter: Die hatten bei mir auch keine andere Wahl. Da bin ich bloß froh das

Lukas: Und Diana nicht so sind. Komm.

Eva: Ja wohl. *Beide ab.*

Fritz: Dumm und dümmer anders kann man die nicht mehr bezeichnen.

Maria: Die heißen wohl Familie Vorurteil. Die armen Kinder.

Fritz: Lass mal ich finde die lustig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maria: Das stimmt die sind an Komik nicht zu übertreffen. Aber guck mal da kommen noch zwei Figuren.

Emma und Karl Meier treten auf.

Emma und Karl kommen mit ihrem Fahrrädern

Emma: Oh steig lieber ab hier liegen Scherben.

Karl: *lacht:* Die Fensterscheibe von den Schmidts ist in tausend Stücke.

Emma: Warum macht keiner die Scheiben weg? Da kann man sich dran verletzen. Zudem kann man sich die Reifen daran zerstechen. Typisch Schmidts zu faul um mal eben ein paar Scherben auf zu fegen.

Johanna kommt von hinten mit Handfeger und Kehrblech und ein Besen

Johanna: Hallo Emma guten Tag Karl. *Karl hebt nur kurz zum Gruß die Hand*

Emma: Oh ich habe dich gar nicht kommen sehen Johanna. Das ist aber auch zu blöd mit euerem Fenster. Das tut mir aber leid. Welcher Rüpel war das denn.

Johanna: Na unser Pascal wer sonst. Emma fegst du bitte mit mir die Scherben auf?

Emma: *guckt zu Karl und verzieht ihr Gesicht, antwortet aber dennoch:*
Klar helfe ich dir kein Problem. *Johanna reicht ihr Handfeger und Kehrblech.*
Wo ist eigentlich Otto kann der Dir nicht helfen.

Johanna: Natürlich kann er das aber einer muss ja alles mit der Versicherung regeln und einen Glaser brauchen wir auch.

Emma: Na hoffentlich zahlt die Versicherung das.

Johanna: Warum sollte sie das nicht tun?

Emma: Bestimmt denken die das war Absicht!

Johanna: Klar Pascal zerschießt die Scheibe absichtlich.

Karl: Vielleicht schmeißt die Versicherung euch raus. Wundern würde mich das nicht.

Johanna: So häufig geht bei uns nichts zu Bruch, bei euch etwa.

Karl: Bei uns wie kommst du denn da drauf.

Emma: Warum unterstellst du uns dass wir ärger mit unsere Versicherung haben? Komm Karl das müssen wir uns nicht bieten lassen wir gehen. *Emma fegt aber den Rest noch auf und reicht Johanna dann Handfeger und Kehrblech. Karl und Emma bringen ihre Fahrräder in die Garage und gehen ab. Die verdutzte Johanna bleibt alleine stehen.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johanna *schüttelt den Kopf:* Was war das denn jetzt? Sie geht auch.

Fritz: Das war dann wohl der erste Akt? Da bin ich mal gespannt wie das so weiter geht. Komm Maria.

Maria: Hoffentlich nimmt das ein gutes Ende. Aber da zweifle ich dran.
An den Händen haltend gehen sie von der Bühne.

Stimmen im Hintergrund

Jessica: Gehen sie ruhig vorbei, Sara mach doch bitte mal den Herrschaften Platz.

Sara: Klar doch. Ich wünsche ihnen nen schönen Tag.
Maria und Fritz kommen auf die Bühne und halten sich die Hände.

Fritz: Die waren aber wohl erzogen. Ganz anders als diese dreisten Kinder.
Wer diese Mädchen wohl sind?

Maria: Du Dummer hast du schon vergessen, das sind die neuen aus dem Heim. In punkto Freundlichkeit können sich die Kinder hier mal eine Scheibe abschneiden.

Fritz: Da hast du recht, komm wir machen es uns hier wieder gemütlich ich möchte sehen wie das hier weiter geht.

Otto kommt mit einem Glaser (und seinem Sohn) auf die Bühne.

Otto: *Betrachtet das Fenster.* Schön haben sie das gemacht, gut dass sie so schnell kommen konnten.

Glaser: Natürlich für meine schnelle und gute Arbeit bin ich bekannt.

Otto: *halblaut mehr zu sich:* Und für die hohen Rechnungen

Glaser: Haben sie was gesagt?

Otto: Nein, nein. Gute Arbeit. *Er drückt ihn Trinkgeld in die Hand.*

Glaser: Danke und die Rechnung schicke ich ihnen zu.

Otto: Machen sie ruhig das zahlt die Versicherung.

Glaser: Was für ein Glück für sie.

Otto: *Wieder mehr zu sich:* Das kannst wohl laut sagen.

Glaser: Sie sprechen wohl gerne mit sich selber. Schönen Tag noch. *Ab*

Otto: Der Halsabschneider! Egal ist nicht mein Geld. So ich geh mal lieber wieder rein die alte wartet bestimmt wieder. *Ab*
Ein Fremder kommt auf den Hof. Lässig mit den Händen in den Hosentaschen schlendert er über den Platz und setzt sich auf die Bank.
Alle Jugendlichen erscheinen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lukas: Also, wenn ihr bei uns dazu gehören wollt, dann müsst ihr zuerst unsere Aufnahmeprüfung bestehen.

Jessica: Was denn für ne Prüfung?

Lukas: Na jeder von uns muss etwas stehlen. Endlich haben wir wieder zwei Probanden.

Sara: Cool. Hier um die Ecke ist der Juwelier Klunker, der merkt bestimmt nicht dass ein Ring fehlt.

Diana: Nein, du bist wohl verrückt. Doch kein Ring. Wir klauen nichts wertvolles, wir wollen niemanden ernsthaft schaden. Das ist unsere eiserne Regel.

Sara: Wie öde, da geht der ganze Reiz verloren. Den Ring hätt ich natürlich wieder zurückgeben.

Pascal: Ach so Du gehst da einfach rein und sagst den Ring habe ich ihnen geklaut und nun bring ich den wieder zurück. Es war alles nicht so gemeint.

Sara: Nein, so natürlich nicht. Vielleicht per Post. Bevor du noch was sagst, ohne Absender und mit dem PC geschrieben.

Pascal: Ist ja schon gut.

Jessica: Schon gut ist schön gesagt aber bei den Gedanken jemanden zu bestehlen ist mir nicht wohl. Wo gehen wir denn nun hin um die Probe zu machen?

Frauke: Der Supermarkt hier da gibt es einen tollen Lippenstift.

Sara: Was soll ich denn mit nen Lippenstift?

Pascal: Na Frauke geben. Die steht auf falsche Lippen.

Sara: Und wozu soll das ganze gut sein?

Jessica: Genau ich mag nicht klauen.

Sara: Du bist auch feige. Nein was ich wissen möchte ist, warum das Ganze? Wer oder was seid ihr?

Pascal: Eine Gemeinde. Sozusagen die Jugendgemeinde der Nachbarschaft.

Sara: Wow wie aufregend. Klingt als wärst du hier der Dorfpfarrer. Und wir sind so was wie die Heiligen der letzten Tage.

Jessica: Ich find das gut.

Fränzi: Sara, reicht dir das nicht? Was willst du denn noch?

Sara: Das ist so öde. Was macht ihr so den ganzen Tag als Jugendgemeinde. Das ist so lächerlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Valerie: Bist du was Besseres?

Sara: Nein, natürlich nicht. Aber was ist euer Ziel? Macht ihr die Gegend unsicher?

Valerie: Wir halten zusammen. *Demonstrativ legt sie den Arm um Fränzi.*
Das ist schon eine ganze Menge.

Jessica: Sara und ich wir halten auch immer zusammen.

Sara: Genau. Nein was ich meine ist wir sollten so was wie eine Bande gründen.

Jessica: und dann ärgern wir die Leute hier ein bisschen, mit Stinkbomben und so.

Valerie und Fränzi: einverstanden.

Pascal: Ok ich bin dabei.

Diana: Ich natürlich auch.

Lukas: Und du?

Lukas: Was ist denn das für eine Frage? Türlich bin ich dabei.
Die Jugendlichen legen die Hände übereinander

Pascal: Dann wäre das also besiegelt, aber wie sollen wir heißen?

Diana: Die Scheinheiligen.

Die Jugendlichen sehen sich an, legen wieder die Hände übereinander und rufen dann gemeinsam aus: Die Scheinheiligen.

Diana: dann wäre auch das besiegelt.

Frauke: Das ist alles so lustig. Was machen wir jetzt?

Lukas: Wir gehen zum Supermarkt holen uns was Leckeres zu Trinken unsere Probanden klauen sich was und danach feiern wir die Scheinheiligen.
Alle anderen willigen ein. Der Fremde der die Szene bis dahin interessiert beobachtet hat, tritt nun an die Jugendlichen ran.

Fremde: Was ist denn das? War das schon alles? Da fehlt doch noch das wichtigste, *kurze Pause*, ein Führer!

Maria: Einen Führer der Mann spinnt. *Sie möchte aufstehen. Fritz hält sie zurück.*

Fritz: Halt wir können hier nicht in die Handlung eingreifen. Wir müssen die Dinge laufen lassen. So schwer uns das auch fällt.

Maria: Aber das können wir doch nicht zulassen. Einen Führer das hatten wir doch schon einmal, wohin das geführt hat wissen wir doch alle zu genau.

Fritz: Ja ich weiß, aber hier sind wir nun mal zum Zuschauen verdammt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maria: Hoffentlich geht das gut aus.

Pascal: Ein Führer?

Fremde: Ja jemand der das Sagen hat. Einer der alles bestimmt.

Pascal: Er hat recht. Lasst uns einen Führer wählen.

Fremde: *Verächtlich.* Wählen. Pshaw der Führer bestimmt sich selbst.

Pascal: Sehr richtig, also Kinder, alles mir nach ich bin jetzt euer Führer!

Diana: Du unser Führer das ich nicht lache.

Lukas: : Genau. Das ich nicht lache, wenn schon dann bin ich unser Führer.

Fränzi: Du? Das machen Valleri und ich!

Frauke: Führer was ist das überhaupt? Das brauchen wir nicht.

Sara: Oh ich könnt mir schon vorstellen den Führer zu geben.

Jessica: Oder eben ich!

Diana: Sucht ihr nur weiter unseren Führer, ich gehe lieber. *Ab.*

Pascal: Diana du kannst nicht einfach gehen. Wir haben noch etwas zu klären. Du musst dabei sein, wenn unsere Probanden ihre Probe bestehen.

Lukas: : Na du großer Führer. Noch nicht einmal meine kleine Schwester kannst du aufhalten.

Pascal: Na dann hol du sie doch!

Lukas: Das werde ich auch. Du wirst schon sehen wer hier der Wahre Führer ist. *Ab.*

Sara: Na ich glaube wir verschieben unseren Einstand auf später. Komm Jessica wir gehen. *Beide ab.*

Frauke: Pascal wir sollten auch gehen. Es gibt Mittagessen du weißt doch Papa wartet nicht gern. *Ab*

Pascal: Na wartet ihr werdet schon sehen wer hier der Führer ist. *Ab*
Es wird umgebaut. Die Bank kommt weg. In die Mitte kommt ein Tisch mit 4 Stühlen.

Maria: Die Kinder. Was ist mit den Kindern los? Warum konnten wir nicht eingreifen?

Fritz: Weil wir nur zuschauen dürfen. Aber sieh mal was das passiert die Bauen um.

Maria: Du hast doch gehört, es gibt Mittagessen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: So jetzt bekommen wir auch noch Einblick in den Wohnungen. Da bin ich aber gespannt wie das weiter geht.

Maria: Hoffentlich nimmt das ein gutes Ende.

Eva und Walter Müller setzen sich an den Tisch

Walter: Wo die Kinder nur bleiben? Die wissen doch wann gegessen wird!

Eva: Die werden schon noch kommen. Beruhige dich Walter. Diana ist ein vernünftiges Mädchen.

Walter: Lukas ist mindestens genau so vernünftig.

Eva: Na ja. Meine Diana ist eigentlich kein Mädchen mehr die ist schon wie eine junge Frau schon fast erwachsen. *Diana kommt nach Hause.* Da bist du ja liebes setzt dich es gibt essen. Wer noch nicht da ist, ist Lukas.

Walter: Sicher hat er noch was Wichtiges zu erledigen. Er wird schon noch kommen.

Eva: Na klar nimm nur deinen Lukas in Schutz. Wenn er zu spät kommt dann ist es wichtig, bei Diana wäre jetzt schon die Hölle los.

Walter: Was kann ein Mädchen wie Diana schon wichtiges haben.

Eva: Diana was ist los mit dir? So kenn ich dich gar nicht. Du bist so still. Sonst erzählst du doch immer sofort was ihr so gemacht habt.

Diana: Wir haben eine Bande gegründet und nun suchen wir noch einen Führer. Das heißt eigentlich ist es Pascal. Zumindest hat er sich dazu gemacht.

Walter: Pascal? Was will denn der? Warum macht das nicht der Lukas? Der ist bestimmt ein guter Führer für eure Bande.

Eva: Das kannst du Lukas gleich selber fragen da kommt er. Was machte denn eure Bande so alles?

Diana: (ironisch) Das bestimmt auch alles unser Führer.

Lukas: : Aber nicht Pascal, dieser Spinner.

Walter: Sehr richtig das kannst du viel besser.

Eva: Und warum nicht Diana?

Diana: Mir ist der Appetit vergangen. *Steht auf will gehen.*

Walter: Du bleibst hier! Es wird gemeinsam gegessen.

Diana: Aber ich muss gleich kotzen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Oh nein du bist doch nicht etwa schwanger? Wer ist...

Diana: schreit Nein! Keine Angst du wirst noch nicht Opa. *Sie geht.*

Walter: Na Gott sei Dank. Lukas bei eurer Bande waren da auch diese Mädchen aus dem Heim dabei?

Lukas: Ja. Warum?

Walter: Das dulde ich nicht, die kommen aus Verbrecherfamilien.

Lukas: Du weißt ja bestens Bescheid. Esst mal schön alleine. Ich habe auch kein Hunger mehr.

Walter: Na dann geh und überlege was für ein Umgang du haben möchtest.

Lukas: *schlägt seine Füße zusammen und hält sich die Hand vor der Stim als wäre er beim Militär. Jawohl und geht*

Eva: Das ist mal wieder typisch! *Sie steht auf.*

Walter: Wo willst denn du hin?

Eva: Na ich möchte nach Diana. Ich werde sie fragen was wirklich mit ihr los ist.

Walter: Dann gehe ich eben nach Ali der macht einen leckeren Döner. Vor allem werde ich Lukas zum Führer machen, die Schmidts leiden wohl unter Größenwahn. Eva ich gehe woanders Essen und nachher gebe ich Otto kräftig bescheid. *Ab. Von der anderen Seite kommt Familie Schmidt und nimmt am Tisch platz. Frauke spielt mit ihrem Handy.*

Otto: Nimm wenigstens am Tisch die Hände von dem Ding. Ich möchte zu gerne wissen was ihr euch jetzt noch zu erzählen habt. Ihr habt euch doch gerade erst das letzte Mal gesehen, das ist kaum 5 Minuten her. Zudem lenkt das nur vom Essen ab.

Frauke: Ja doch ich schicke nur eben die SMS ab. *Steckt das Handy in die Tasche.*

Johanna: Das musst du gerade sagen, wo ich morgens denken muss dass dein Kopf aus der Titelseite der Zeitung besteht. Aber Frauke erzähl mal was ihr heute so gemacht habt.

Frauke möchte antworten kommt aber nicht dazu, weil Pascal ihr zuvor kommt

Pascal: Ich bin der Führer unserer Bande die Scheinheiligen.

Otto: He ich gratuliere. Hast du gehört Johanna? Ich wusste schon immer das mein Sohn eine echte Persönlichkeit ist.

Johanna: Eigentlich galt meine Frage Frauke. *Frauke möchte wieder ansetzen.*

Otto: Nu lass den Jungen doch mal erzählen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pascal: Da gibt es nichts mehr zu erzählen. Ich bin jetzt der Führer der Scheinheiligen und damit basta.

Frauke: Das sehen die anderen aber anders.

Otto: Anders? Warum?

Frauke: Die wollen nicht das Pascal der Führer ist. Ehrlich gesagt weiß ich auch nicht genau was das ist ein Führer.

Otto: Das musst du auch nicht. Wichtig ist nur warum die Anderen Pascal nicht als Führer akzeptieren. Na los Junge erzähl schon. *Nun läuft es umgekehrt Pascal setzt an und Frauke gibt Antwort.*

Frauke: Das ist doch ganz einfach, jeder wollte selber der Führer sein.

Otto: Ich spreche mit Pascal.

Johanna: Nun lass die Frauke doch erzählen.

Frauke: Diana, Lukas, Franzi, Valleri, Sara und Jessi wollten jeder selber der Führer sein.

Otto: Die haben doch alle kein Format. Pascal ist die richtige Persönlichkeit dafür. Sara und Jessi kenne ich gar nicht.

Frauke: Die sind aus dem Heim.

Otto: Aus dem Heim. So so.

Frauke: Die sind aber ganz nett.

Otto: Ganz nett das ist so eine nichtsagende Aussage.

Pascal: Die sind aber wirklich harmlos.

Otto: Na da bin ich mir aber nicht so sicher. Da werde ich mich mal genauer erkundigen. Nicht umsonst sitze ich im Stadtrat! Dieses Kinderheim ist mir eh ein Dorn im Auge. Da wird sich bestimmt was machen lassen.

Johanna: Was genau hast du denn vor?

Otto: Das weiß ich noch nicht so genau, aber das wird sich schon finden.

Johanna: Na wenn das mal gut geht. *Ab.*

Otto: Versteh einer die Frauen. Was habe ich denn nun schon wieder falsches gesagt. *Geht ihr hinterher.*

Pascal: Frauke hast du das gehört ich glaube Papa plant irgendeine Gemeinde Lass uns gehen wir trommeln die anderen zusammen. Wir müssen sehen was zu tun ist. *Beide ab. Familie Meier setzt sich an den Tisch.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl: Heute ist tatsächlich ein Wunder geschehen unsere Kinder sitzen pünktlich am Mittagstisch.

Emma: Komm, komm du tust gerade so, als ob das sooo selten vorkommt.

Karl: Meistens sind sie damit beschäftigt den Jungen nach zu gucken und ihnen schöne Augen zu machen.

Frenzi und Valleri: Das stimmt so überhaupt gar nicht.

Karl: Darüber müssen sie sich ständig mit ihren Freundinnen austauschen. Fränzi das war doch Frauke von der Du eben eine so wichtige SMS erhalten hast.

Fränzi: Na und das geht dich nichts an, schließlich bist du nicht mein Vater.

Emma: Fränzi Kind das war jetzt wirklich nicht schön. Karl behandelt dich doch wie eine Tochter und Valeri ist dir wie eine Schwester.

Valeri: Und Papa behandelt mich manchmal sogar strenger als dich.

Fränzi: Ist ja schon gut. Entschuldige. Aber musst du uns immer wieder wegen der Jungens ärgern. Das nervt echt.

Karl: Vielleicht war das nicht taktvoll, ich möchte halt dass aus euch mehr wird als nur so ein Heimchen am Herd.

Emma: So und nun Schluss damit, jetzt herrscht hier wieder Frieden. *Alle halten sich an den Händen und Emma spricht:* Komm Herr Jesus sei unser Gast und segne was Du uns bescheret hast. *Alle gemeinsam:* Amen. Wir wünschen einen guten Appetit.

Fränzi: Wir haben eine Bande gegründet. Die Scheinheiligen.

Karl: Das ist wohl der richtige Name für euch.

Valeri: Und Pascal, der Arsch möchte den Führer geben. Der Blödmann kann noch nicht einmal meine Blicke standhalten.

Fränzi: Oho, Pascal ist also dein neuer Schwarm.

Valeri: Quatsch doch nicht.

Emma: Hört bitte auf damit, wir haben gerade erst Frieden geschlossen. Erzählt mal lieber von euren neuen Banden die Scheinheiligen. Pascal scheint mir nicht der Richtige zu sein. So oder so.

Karl: Ganz recht. Ihr beide seid die besseren Führer.

Fränzi: Eigentlich ist es uns egal.

Karl: Egal pappalap. Egal ist ein Wort für unentschlossene und meine Mädchen sind nicht unentschlossen. So ich muss gehen. Einer muss ja dafür sorgen dass hier was zu essen auf den Tisch steht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Du bist ungerecht. Als ich dich kennen lernte war ich eine allein erziehende das ist gar nicht so einfach.

Karl: *Genervt.* Entschuldige so war das doch nicht gemeint. *Gibt ihr ein Kuss.* Du machst das schon prima. So aber jetzt muss ich wirklich gehen unsere Kunden warten nicht. *Eilig ab.*

Emma: Männer. Mädels helft ihr mir bitte beim Abräumen. *Jeder nimmt sich Geschirr und geht ab. Tisch und Stühle werden dazu gesetzt.*

Fritz: Du schau mal, die setzen da noch ein Tisch und ein paar Stühle hin. Ist die Familie so groß? Donnerwetter.

Maria: Du Dösbattel, hast wohl wieder vergessen das Sara und Jessica aus dem Heim kommen.

Fritz: Ach ja, ich vergaß. Entschuldige ich bin halt nicht mehr der Jüngste.

Maria: Davon konnte ich bei dir gestern Abend aber nichts anmerken. Aber mal sehen was Sara und Jessica so erzählen.

Sara, Jessica und Peter setzen sich an den Tisch dazu noch andere Kinder, die Mensch ärgere dich nicht spielen.

Erzieher: Na euer Tag war wohl nicht so gut, da ihr so schweigsam seid.

Sara: Doooooch eiiiiigentlich schoooooon.

Erzieher: Aha und uneigentlich?

Jessica: Aaaaaauch.

Erzieher: Das klingt alles sehr überzeugend.

Jessica: Nee, d das Essen hat nicht so geschmeckt.

Erzieher: Das ist nichts Neues. Das Essen schmeckt euch nie. Wir könnten einen Sternekoch euer Lieblingsessen kochen lassen. Das Essen wäre schlecht, nein da ist noch etwas anderes.

Jessica: Wir ham da n paar Leute kennen gelernt.

Sara: Die Scheinheiligen.

Erzieher: Ach so na mit solchen Leuten möchte ich auch nichts zu tun haben.

Sara: Nein. Wir haben eine Bande gegründet die heißt die Scheinheiligen.

Erzieher: Der Name gefällt euch nicht.

Jessica: Der Name ist gut nur das was danach geschah nicht. Da war noch so n Fremder der meinte wir benötigen noch n Führer.

Erzieher: Ach so verstehe und weder Sara noch Jessica ist gewählt worden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sara: Von wegen, es hat keine Wahl stattgefunden. Pascal der Penner hat sich selber dazu berufen.

Jessica: Nach dem der Fremde ihn das gesagt hat.

Erzieher: Das ist aber merkwürdig. Der Fremde ist der noch bei euch geblieben?

Sara: Der war plötzlich weg.

Erzieher: Merkwürdig, aber egal erst mal. Sara ich könnte mir gut vorstellen dass Du den Führer machst.

Sara: Ja schon, aber...

Erzieher: Nur keine falsche Bescheidenheit.

Jessica: Doch Sara du wärst bestimmt die Richtige dafür.

Sara: Ich werde darüber nachdenken. Ab

Erzieher: Was hat sie nur? So unentschlossen hab ich die Sara noch nie gesehen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Führerlosen" von Martin Tenhagen*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de